



# Life & Safety

Magazin für Brandschutz, Sprachalarmierung  
und Pflegekommunikation

Titelthema

A soft (R)evolution – das modulare  
Brandmeldesystem FlexES

Projekte

Spielsicher – Brandschutz im  
Wuppertaler Opernhaus

Produkte

MODULares Multitalent – das neue  
Elektronikmodul EM 340

# Die Zukunft ist flexibel



## Eine neue Ära der Brandmeldetechnik

Mit dem neuen Brandmeldesystem FlexES werden die Vorteile eines innovativen Systems mit den Eigenschaften hoher Flexibilität und optimierter Serviceleistungen in einzigartiger Weise verknüpft. Nicht nur heute, sondern auch auf lange Sicht.

Dank einer modularen Hard- und Softwareplattform passt es sich veränderten Bedingungen jederzeit an und erlaubt einen nahezu uneingeschränkten Systemausbau. Die Leistungsfähigkeit kann je nach Bedarf durch zusätzliche Hardwaremodule oder Softwareupgrades erweitert werden.

**ESSER**  
by Honeywell



## Liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen heute unsere Kundenzeitschrift im neu gestalteten Layout zu präsentieren. Aus dem Newsletter wird nun Life & Safety – ein sehr passender Titel, wie wir finden; denn Life & Safety fasst alle Bereiche der Marken ESSER und Ackermann clino, also Brandmeldetechnik, Sprachalarmierung und Kommunikationssysteme, treffend zusammen und spiegelt wider, wofür wir stehen. Hinter dem geänderten Layout steckt weit mehr als nur Look & Feel: Eine ganze Reihe von wichtigen Neuerungen aus unserem Haus versprechen spannende

bevorstehende Monate. Aufgrund unserer starken internationalen Ausrichtung haben wir daher schon sehr früh angefangen, uns auf die veränderten Marktbedingungen einzustellen. Mit neuen Produkten und Lösungen, die sich an

**Ackermann clino** wird noch in diesem Jahr in einem komplett überarbeiteten Marktauftritt die zukunftsweisende Systemplattform präsentieren. Dabei spannen wir neue Horizonte im Bereich Life Care auf, die weit über den Bereich

## „Wir investieren in die Zukunft!“

den Kundenanforderungen von heute und morgen ausrichten, gehen wir in die Offensive.

**ESSER** bringt ein innovatives Brandmeldesystem auf den Markt und betritt in mehrfacher Weise Neuland. Die FlexES-Plattform vereinigt dabei die Vorteile eines innovativen Systems mit den Eigenschaften hoher Flexibilität und optimierter Serviceleistungen. Darüber hinaus haben wir im Bereich der Sprachalarmierung eine neue Produktgeneration entwickelt, mit der wir als einer der Ersten auf dem rasch wachsenden Markt EN-54-16-konforme Systeme anbieten. Diese beinhalten aufgrund der strengen Normierung selbstverständlich auch eine 24-V-Spannungsversorgung. Hierbei nutzen wir unser Know-how bezüglich normenkonformer Sicherheitsanlagen und leben unsere Überzeugung der Systemintegration.

der Rufsysteme hinausgehen. Der Gesundheitssektor ist gerade jetzt ein erfolgsversprechender Markt, in dem wir aufgrund unserer Kompetenz im Bereich Sicherheit, Kommunikation und Prozessoptimierung in modernen Netzinfrastrukturen einen deutlichen Mehrwert leisten können.

Glaubhafter kann man nicht unter Beweis stellen, dass wir in die Zukunft investieren. Besonders stolz sind wir auf all unsere engagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diese Neuerungen möglich machen – mit dem Ziel, Sie in Ihrem Geschäft für Ihren Erfolg zu unterstützen. Lassen Sie sich begeistern von den vielen Neuerungen – wir freuen uns auf einen intensiven Kontakt mit Ihnen.

Arne Dehn  
Geschäftsleitung

## Publikationen

### Ackermann clino

- Profilblatt „Referenz Klinikum Heidelberg“ (Art.-Nr. 797905)
- Broschüre „clino System 99plus in Pflegeeinrichtungen“ (Art.-Nr. 795910)
- Neuer Katalog Ackermann clino Systeme (Art.-Nr. 054601)

### ESSER

- Produktinformation **IQ8Control C** Brandmelde-Computer (Art.-Nr. 797965)
- Produktinformation **IQ8Control M** Brandmelde-Computer (Art.-Nr. 797966)

Zusätzlich wurden diverse Druckschriften (D/GB) überarbeitet und stehen in gewohnter Weise im Downloadbereich auf [www.esser-systems.de](http://www.esser-systems.de) bzw. [www.ackermann-clino.de](http://www.ackermann-clino.de) zur Verfügung.



## Termine

### Roadshow ESSER

- 13.10.2009 Berlin
- 14.10.2009 Hannover
- 15.10.2009 Düsseldorf
- 20.10.2009 Dresden
- 21.10.2009 Erfurt
- 22.10.2009 Herzogenaurach
- 03.11.2009 München/Miesbach
- 04.11.2009 Stuttgart/Neckarsulm
- 05.11.2009 Frankfurt/Eschborn

### Intelligent Life Care Forum Ackermann clino

- 27.10.2009 Gera
- 28.10.2009 München
- 29.10.2009 Stuttgart

### Medica

- 18.–21.11.09 Düsseldorf



Auf 120 m<sup>2</sup> gibt Ackermann clino Impulse für die Pflegekommunikation der Zukunft. Nicht nur der Messeauftritt wird sich verändern! Seien Sie gespannt! Besuchen Sie uns in der Halle 14, Stand A 50.





Explosionsschutz (Seite 20)

# Inhalt

**Editorial** ..... 3

**Titelthema**

A soft (R)evolution – das modulare Brandmeldesystem FlexES ..... 6

**Projekte**

Spielsicher – Brandschutz im Wuppertaler Opernhaus ..... 10  
Nachhaltig sicher – juwi Holding AG ..... 13

**Produkte**

Amokalarm – Sicherheit in öffentlichen Gebäuden ..... 14  
Prüfung bestanden – neues Testfire-Modell ..... 16  
Funktionalitätserweiterung – der IQ8Quad OTG ..... 17  
MODULares Multitalent – das neue EM 340 ..... 18  
Explosionsschutz – ATEX-Zulassung für IQ8Quad ..... 20

**Intern**

Unterstützung beim Umweltschutz ..... 21  
Abgekündigt ..... 21  
Neuer Retourenablauf ..... 21  
Aufforstung im Normenwald ..... 22  
Von Experten für Experten ..... 23  
Qualifizierte Fortbildung ..... 24  
ESSER nimmt Stellung ..... 25  
Europannorm-konform ..... 25  
Nominiert für den GIT Award 2010 ..... 25

**Weltweit**

Flughafensicherung weltweit ..... 26

**Extern**

Nichts ist ausgeschlossen ..... 28

**Menschen**

Immer für Sie da – Vertriebsregion Ost ..... 30  
Neu im SAA-Team ..... 31



Amokalarm (Seite 14)

Mit dem EM 340 steht jetzt ein zukunftsweisendes Elektronikmodul zur Verfügung, das optisch und funktional höchste Anforderungen erfüllt.

(Seite 18)

**☰ Kurz gefasst** Das neue Brandmeldesystem FlexES basiert auf einem zukunftsweisenden Konzept. Der Weg von der Idee zur Umsetzung war durch die Orientierung am konkreten Kundennutzen klar definiert. Der Anspruch: ein flexibles, erweiterbares Brandmeldesystem, das den ganzheitlichen Ansatz moderner Gebäudetechnik berücksichtigt, intuitiv bedienbar ist und Kosten sowie Wartungsaufwand reduziert.

# A soft (R)evolution

Mit dem modularen Brandmeldesystem FlexES beginnt eine neue Ära der Brandmeldetechnik

**M**anchmal sorgen revolutionäre Ideen für tief greifende Veränderungen. Besonders, wenn sie ihrer Zeit voraus sind. Trotzdem ist eine Idee letzten Endes nur so gut wie ihre Umsetzung. Mit dem modularen Brandmeldesystem FlexES entwickelte ESSER ein innovatives Konzept, das den Kundennutzen in den Vordergrund stellt und die Welt der Brandmeldetechnik revolutioniert.

Von der Idee bis zur Serienreife war es ein langer Weg, die Ziele waren jedoch von Anfang an klar definiert. Wenn man ein hochwertiges Brandmeldesystem entwickelt, dann sollte es sowohl aus technischer Sicht als auch aus dem Blickwinkel des Kunden heraus überzeugen. Ein flexibles, erweiterbares und wirtschaftliches Brandschutzkonzept sollte den ganzheitlichen Ansatz moderner Gebäudetechnik inklusive der Integration von Sprachalarmierungssystemen zur Selbstrettung von Personen berücksichtigen. Darüber hinaus ist eine intuitive Bedienung unerlässlich.

## Die Anforderungen

Neben den technischen Innovationen muss sich ein Hersteller auch in Form verbesserter Serviceleistungen und durch einen deutlich erhöhten Kundennutzen abheben. Wünschenswert ist es, die Belange seitens Errichter, Planer und Betreiber unter einen Hut zu bekommen, ohne die nötigen Zulassungsvorschriften zu vernachlässigen. Wenn es dann noch gelingt, den Designansprüchen der Architekten zu genügen, hat man die volle Aufmerksamkeit. Nach heutigem Stand sollten die Eigenschaften eines neuen Brandmeldesystems es erlauben, dem Kunden genau das anzubieten, was er benötigt. Er zahlt dann z. B. nicht mehr für einen großen Leistungsumfang an Hard- und Software, den er ohnehin nur zum Teil verwendet. Einsparungen dürfen jedoch nicht zu Lasten der Funktionalität gehen. Mit nahezu 50 Prozent der Gesamtkosten einer Brandmeldeanlage stellen – über die Lebensdauer eines solchen Systems betrachtet – die Instandhaltungskosten den größten Anteil dar. An dieser Stelle ist folglich auch das



**FlexES**

höchste Einsparpotential aus Sicht des Betreibers verborgen. Mit dem Einsatz entsprechender Software lassen sich in diesem Bereich sowohl Kosten als auch Aufwand deutlich senken.

## Die Anforderungen an Brandmeldesysteme sind so vielfältig wie die Objekte, die sie schützen.

### **Das Modularitätsprinzip**

Die Basis eines hochwertigen, modernen Brandmeldesystems, das all diesen Aspekten Rechnung trägt, bilden flexible, ausbaufähige Zentralen mit steckfähigen Modulen, die sich nach dem Plug and Play-Prinzip einfach und schnell montieren, konfigurieren oder ersetzen lassen. Bei Nutzungsänderungen oder Gebäudeerweiterungen kann auf diese Weise eine Anpassung an den aktuellen Bedarf jederzeit und

einfach vorgenommen werden. Die einzelnen Module werden automatisch von der Zentrale eingelesen; Montagefehler bei Austausch oder Erweiterung werden dadurch vermieden. Ein robustes Gehäuse schützt die Einzelmodule außerdem vor mechanischen und elektrostatischen Beschädigungen.

### **Bedarfsorientierte Konfektionierung**

Kaskadierbare Netzteile sorgen für eine – entsprechend der Leistung – erforderliche Anpassung bei Erweiterungen. Zusatzkosten im Rahmen von anstehenden Ausbauten können auf diese Weise verringert werden. Der Servicetechniker verfügt außerdem immer über die nötigen Ersatzteile, da er die wenigen Module, die erforderlich sind, um den vollen Funktionsumfang bereitzustellen, immer vorrätig im Servicefahrzeug mitführt. Der Fall, dass er beim Eintreffen vor Ort feststellt, die falsche Komponente im Koffer zu haben, gehört der Vergangenheit an.

## Brandmeldetechnik und Sprachalarmierung

Der Gedanke der langfristigen Kosteneinsparung setzt sich fort in der herstellereitigen Erweiterung des Portfolios um Produkte für professionelle Sprachalarmierung (SAA). Dies wird noch verstärkt durch die aktuelle Vorschriftenlage, insbesondere die neue DIN VDE 0833-4. Deutlicher als bisher geht diese Norm auf die Kopplung der Sprachalarmanlage mit dem Brandmeldesystem ein. Dabei werden sowohl bauordnungsrechtliche wie auch feuerwehrspezifische Anforderungen berücksichtigt. Das Ergebnis: mehr Sicherheit für die Menschen, mehr Planungssicherheit für Architekten, Planer und Errichter von Sprachalarmierungsanlagen. Brandmeldetechnik und Evakuierung wachsen also in Zukunft immer weiter zusammen, und komplexe Sprachalarmierungsanlagen werden dabei zum zentralen Element. Vernetzt mit der Brandmeldeanlage geben sie im Brandfall durch gespeicherte Sprachdurchsagen direkte Anweisungen für das richtige Verhalten und stellen sicher, dass die Menschen rechtzeitig

alarmiert werden und dass das Gebäude schnell und gezielt evakuiert wird. Die sprachunterstützte Alarmierung auf dem Feldbus ist dabei ebenso wünschenswert wie Live-Einsprechmöglichkeiten über den Feldbus und eine professionelle SAA-Anlage, wenn diese unter baurechtlichen Voraussetzungen gefordert wird.

## Alles unter einem Dach

Ein übergeordnetes Gefahrenmanagementsystem ermöglicht schließlich die zentrale Bearbeitung und Erfassung aller Ereignisse in den unterschiedlichen Gewerken unter einer einheitlichen Bedienoberfläche und stellt sicher, dass alle Störmeldungen – zum Beispiel im Brandfall – über den Computer visualisiert werden. Besonders die Integration der Brandmeldetechnik und eines Gefahrenmanagementsystems bietet viele Synergieeffekte und bildet eine durchdachte Lösung für sicherheitsrelevante Objekte.



## **i** Information

### Unser Plan für die Zukunft heißt FlexES

Wo bewährte Technik an ihre Grenzen stößt, überzeugt das modulare Brandmeldesystem durch die kontinuierliche Anpassung an sich verändernde Bedingungen und neue Dimensionen der Wirtschaftlichkeit.

### Alle Möglichkeiten inklusive

- Passgenaue Systemkonfiguration mit flexiblen Um- und Aufrüstungsoptionen
- Einfache Installation und schnelle Inbetriebnahme (automatische Erkennung der Hardwaremodule)
- Optimierte Logistik/Lagerhaltung (geringe Anzahl von Modulen)
- Kosteneffektive Wartung
- Schnelle Software-Aktivierung von Zusatz- und Erweiterungs-Optionen
- Einfache und kurzfristige Planung bei Nutzungsänderung
- Zukunftssicherheit durch Versionsfortschreibung der Software-Plattform
- Einfache Lizenzierung von Optionen
- Ergonomisches Bedienfeld im Nachtdesign



Innerhalb komplexer technischer Gebäudenetzwerke kommt es häufig vor, dass ein Datentransfer zu übergeordneten Stellen benötigt wird. Hier kann ein Multiprotokoll-Gateway für die Umsetzung herstellerspezifischer Datenprotokolle in Standard-Softwareprotokolle für die Kommunikation zur übergeordneten Gebäudeleittechnik sowie zu Geräten anderer Hersteller sorgen.

### **Nachtdesign**

Die optimale Gestaltung von so genannten HMI (Human-Machine-Interfaces) gewinnt zunehmend an Bedeutung, da neben der Bedien-Ergonomie eines Brandmeldesystems auch ästhetische Aspekte eine immer wichtigere Rolle spielen. Moderne HMI z. B. arbeiten mit einem so genannten

Nachtdesign: Solange kein Ereignis eintritt, wird lediglich die ästhetisch hochwertige Oberfläche angezeigt. Im Ereignisfall hingegen werden dann nur solche Tasten beleuchtet, deren Bedienung im Rahmen der Funktionalität vorgesehen ist. Große LCD-Displays werden – wenn gewünscht – in Farbe geliefert und erlauben die Darstellung von Grafiken und Gebäudeplänen. Eine zweisprachige Anzeige ist in diesem Zusammenhang ebenfalls sehr hilfreich, um auch ggf. die Internationalität des Personals berücksichtigen zu können.

### **Ausblick**

Mit FlexES tritt ein zukunftsweisendes System den Beweis an, dass all diese Anforderungen in die Praxis umgesetzt werden können.

# Spielsicher

Nach seiner Wiedereröffnung zeigt sich das Wuppertaler Opernhaus mit modernstem Brandschutz von ESSER in Gala-Form



Bild: © Andreas Fischer Fotodesign



**Kurz gefasst** Im traditionsreichen Wuppertaler Opernhaus wurde im Rahmen umfangreicher Modernisierungsmaßnahmen auch die Brandmeldetechnik erneuert. Das neue Brandschutzkonzept besteht unter anderem aus knapp 1.000 **IQ8Quad**-Brandmeldern, teilweise mit integriertem akustischem Alarmgeber zur Unterstützung einer gezielten Evakuierung. Es ist perfekt auf die Bedürfnisse einer modernen Spielstätte ausgelegt, so steuert die komplexe Steuermatrix für die Brandmeldeanlage beispielsweise auch Teile der Gebäudetechnik und im Orchestergraben wurde der Geräuschpegel der Rauchsaugsysteme gedämpft. Realisiert wurde das Gesamtkonzept von **ESSER** in perfektem Zusammenspiel mit der **Niscayah Holding GmbH**, der Ingenieurgesellschaft **inDIGO GmbH** aus Dortmund und der **IfBW-GmbH**.

**F**ür künstlerische Hochgenüsse ist die renommierte Oper in der bergischen Metropole wohlbekannt. Diesen Ruf verdankt das Haus nicht zuletzt der kürzlich verstorbenen Choreografin Pina Bausch, die mit ihrem in Wuppertal beheimateten Tanztheater zu Weltruhm gelangte und in den Jahren ihres Wirkens mit Auszeichnungen überhäuft wurde. Ende 2003 wurde das Wuppertaler Opernhaus geschlossen, um es grundlegend zu sanieren, den Brandschutz auf den neuesten Stand zu bringen und die gesamte Technik zu erneuern.

#### Was lange währt ...

Die lang ersehnte Wiedereröffnung fand nach über fünf Jahren und umfangreichen Modernisierungsarbeiten am 18. Januar 2009 statt. In den Tagen vor dem feierlichen Spielzeitauftakt eilte die Zeit dahin wie im Flug und sorgte bei allen, die mit den Installationsarbeiten beauftragt waren, für einen Adrenalinspiegel auf höchstem Niveau. In Tag- und Nachtschichten wurden die Restarbeiten fertig gestellt und noch am Eröffnungstag die letzten Staubschutzkappen von den Brandmeldern entfernt.

#### Brandschutz im Gala-Gewand

Für die Umsetzung des technischen Sicherheitskonzeptes der Wuppertaler Oper war die Firma **Niscayah** als Subunternehmen der Firma **Ahrends** zuständig. Die **Niscayah Holding GmbH** ist eines der führenden, herstellerunabhängigen

Unternehmen auf dem internationalen Sicherheitsmarkt und installierte in dem Prestigeobjekt modernste Brandmeldetechnik der Traditionsmarke **ESSER**. Darüber hinaus übernahm der Sicherheitsprofi die Inbetriebnahme externer Leistungen in Abstimmung mit der Feuerwehr Wuppertal, dem Bauordnungsamt und dem Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (**GMW**) sowie dem TÜV Rheinland.

**Modernste Brandmeldetechnik von ESSER entspricht den neuesten Richtlinien und gewährleistet höchste Sicherheit für Besucher, Operndarsteller und das Gebäude selbst.**

#### Perfekt komponiert

Knapp 1.000 hochwertige Brandmelder der Serie **IQ8Quad** wurden installiert, davon ca. 40 Prozent mit integriertem akustischem Alarmgeber für eine entsprechende Unterstützung bei einer Evakuierungsmaßnahme. 25 Rauchsaugsysteme sowie 150 Druckknopfmelder und ca. 30 Lüftungskanalmelder vervollständigen die umfangreichen Schutzmaßnahmen. Die Peripherieelemente wurden über ca. 20 Ringe auf sechs Brandmelderzentralen **IQ8Control** aufgeschaltet, die untereinander vernetzt sind. Die Hauptzentrale mit Bedienteil ist in einem separaten Raum untergebracht.

## Koordiniertes Zusammenspiel

Die komplexe Steuermatrix für die Brandmeldeanlage, die im ersten Schritt unter Berücksichtigung der existierenden Vorschriftenlage programmiert wurde, steuert unter anderem die Lüftungs- und Beleuchtungsanlage, die Rauchabzugsysteme sowie einen Lasten- und einen Behindertenaufzug. Im Lauf der Installationsarbeiten wurde die Steuermatrix noch mehrfach modifiziert, um auch die Sonderwünsche von Bühnenbetrieb und ansässiger Feuerwehr zu berücksichtigen.

## Umfangreiches Sicherheits-Ensemble

Wie umfangreich die organisatorischen Prozesse allein im Zusammenhang mit dem Brandschutz waren, zeigt sich an der Anzahl der eingebundenen Unternehmen. Die Ingenieurgesellschaft inDIGO GmbH aus Dortmund war mit der elektro- und nachrichtentechnischen Gesamtplanung des Bauvorhabens durch das Gebäudemanagement betraut worden und stellte maßgeblich die Schnittstelle zwischen Planung



und Projektierung bis hin zur TÜV-Abnahme und Aufschaltung auf die Feuerwehr Wuppertal dar. Die Erstellung des Brandschutzkonzepts und die Überwachung der Erfüllung der Brandschutzauflagen erfolgten durch das vom GMW beauftragte Ingenieurbüro für Brandschutz Wuppertal (IfBW-GmbH). Von allen Beteiligten erforderte die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes im Rahmen der Sanierung umfangreiche Fachkompetenz und großes Engagement, um das Optimum an Sicherheit erreichen zu können.

## Erfolgreiche Generalprobe

Die Sachverständigenprüfung der Brandmeldeanlage erfolgte durch den TÜV Rheinland eine Woche vor der Wiedereröffnung. Zwei Tage später wurde die Anlage dann zur Feuerwehr aufgeschaltet. Eine zuvor durchgeführte Evakuierungsübung war Bestandteil des Baugenehmigungsverfahrens. Diese Probe musste bestanden werden, um die Eröffnung am 18. Januar zu ermöglichen. Während einer Sonderveranstaltung mit geladenen Gästen erfolgte ein unangekündigter Probealarm. Nach 20 Sekunden stand der erste Besucher bereits vor der Tür, vier Minuten später war das Haus komplett leer. Vollauf zufrieden mit dem Ergebnis war Siegfried Brütsch, Leiter der Wuppertaler Feuerwehr. Das Opernhaus hatte seine letzte Probe bestanden.

## Kein Rauschen im Orchestergraben

Dirigenten und Orchestermmitglieder sind für ihr fein ausgeprägtes Gehör bekannt. Bei leisen Passagen klassischer Stücke sammelten sich im Orchestergraben die Geräusche der Rauchansaugsysteme (für andere kaum wahrnehmbar) und irritierten den Dirigenten und seine Musiker. Eine baurechtlich einwandfreie Lösung musste her. Mit einer Dämmmaßnahme konnte eine Dämpfung um ca. 18 Dezibel erreicht und konnten die störenden Geräusche minimiert werden.

Nach der Sanierung mit einem Gesamtvolumen von 23 Millionen Euro erstrahlt das Opernhaus nun wieder im Charme der 50er Jahre, jedoch auf neuestem technischem Stand. Möglich wurde die Sanierung durch die Investition der Stadt Wuppertal, unterstützt unter anderem durch eine Spende der Jackstädt-Stiftung und das Engagement der Wuppertaler Bürger, die als „Stuhlpaten“ fast 600.000 Euro aufgebracht haben und so die neue Bestuhlung finanzierten. Wen wundert es dann, dass bei der Aufführung von Mozarts „Zauberflöte“ am 7. Februar alle Plätze besetzt waren.



Energieeffiziente Architektur: Die in Holzbauweise errichtete juwi-Firmenzentrale bietet auf 8.500 m<sup>2</sup> Platz für 300 Mitarbeiter und nutzt ein innovatives Konzept, das den Energiebedarf für Strom, Wärme und Kühlung pro Jahr auf rund 200.000 kWh begrenzt.



# Nachhaltig sicher

**Brandmeldetechnik von ESSER schützt das energieeffizienteste Büro- und Verwaltungsgebäude der Welt**

Die 1996 in Rheinland-Pfalz gegründete juwi-Gruppe zählt heute mit einem Jahresumsatz von über 400 Millionen Euro zu den führenden Unternehmen im Bereich erneuerbarer Energien. Mit rund 550 Mitarbeitern deckt juwi die gesamte Wertschöpfungskette von der Planung über die Errichtung bis hin zur Finanzierung und Betriebsführung der regenerativen Energieanlagen ab.

## **Baulich und technisch im Einklang**

Die brandschutztechnische Überwachung der neuen Firmenzentrale im rheinhessischen Wörrstadt wird mit ESSER-Produkten sichergestellt: 210 **IQ8**Quad-Melder des Typs O<sup>2</sup>T sowie 34 Druckknopfmelder sorgen für frühzeitige

Alarmierung, zusätzliche O<sup>2</sup>T-Melder mit integriertem Alarmgeber unterstützen im Notfall eine eventuell erforderliche Evakuierungsmaßnahme. Kernstück der Anlage sind zwei Brandmelderzentralen **IQ8**Control M, eingebaut in Brandschutzgehäuse mit kaltrauchdichtem Belüftungssystem und rauchmeldergesteuerter, elektromagnetischer Verschlussauflösung. Als typgeprüfter „Brandschutzverteiler“ erfüllt diese Gesamtkonstruktion alle Anforderungen: vom nachgewiesenen 30-Minuten-Funktionserhalt nach MLAR über die nachgewiesene Brandlastdämmung von Leitungsanlagen in Rettungswegen bis hin zu den Versicherungsauflagen. Die Firma Dornhöfer GmbH mit Sitz in Mainz überzeugte im Rahmen der Auftragsvergabe, Installation und Inbetriebnahme als zertifiziertes Facherrichterunternehmen nach DIN 14675 und VDS 2095 mit einem maßgeschneiderten Angebot.

„juwi möchte dazu beitragen, dass möglichst schnell der Energiebedarf in vielen Regionen rein regenerativ erzeugt wird – mit modernsten Windturbinen und Photovoltaik-Anlagen, mit nachhaltigen Bioenergie-Projekten und innovativen Technologien zur Effizienzsteigerung.“

Ralf Ratanski, Leiter der Realisierungsabteilung, juwi Holding AG



Handmelder löst bei Betätigung Amokalarm aus

# Amokalarm

## Funk-Melder unterstützen die Sicherheit in öffentlichen Gebäuden

**S**eit den Amokläufen im baden-württembergischen Winnenden und im mittelfränkischen Ansbach ist die Sicherheit in Schulen und öffentlichen Gebäuden zum beherrschenden Thema in allen Medien geworden. Die Vorschläge in Diskussionsrunden zu entsprechenden Maßnahmen reichen von einer weiteren Verschärfung des Waffenrechts bis hin zu Waffenkontrollen und Polizisten am Schultor. Im Bundestag wird ein Ausbau der Alarmpläne in Schulen debattiert. Einen vollständigen Schutz kann und wird es jedoch leider nicht geben. Die Gewaltprävention sollte in diesem Zusammenhang deshalb zu einem festen Grundsatz werden. Fakt ist, dass Verbesserungspotential besteht und dass Vorkehrungen getroffen werden müssen, um im Ernstfall entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Erste Ansätze gibt es bereits.

### Stille im Ernstfall

Vor dem traurigen Hintergrund der Taten wurden in vielen Städten bereits Notfallpläne entwickelt und diese an entsprechende Einrichtungen verteilt. In vielen Institutionen hängen diese Pläne bereits in den Klassenzimmern aus. Sie zeigen auf, wie man sich im Ernstfall verhalten soll. Da heißt es z. B., dass auf keinen Fall der Feueralarm ausgelöst werden soll, weil die Schüler dann alle nach draußen laufen würden. Vielmehr sind Schüler und Lehrer dazu angehalten, sich in den Klassenräumen zu verbarrikadieren und sich still zu verhalten.

### Alarmierungsalternativen

Man kann nicht ernsthaft behaupten, dass sich ein Szenario wie in Erfurt oder Winnenden an einer bestimmten Schule nicht abspielen könnte. Zwar gibt es für den Fall der Fälle häufig einen Alarmplan und die Lehrkräfte haben eventuell auch Fortbildungen zum richtigen Verhalten bei einem Amoklauf besucht, doch eine Gefahr besteht prinzipiell immer. Manche Einrichtungen haben sich darauf eingestellt und die Möglichkeit geschaffen, über Druckknopfmelder, die an strategisch sinnvollen Orten angebracht sind, einen entsprechenden Alarm auszulösen. Die Berücksichtigung einer solchen Installation ist gerade vor dem Hintergrund interessant, dass momentan an vielen Schulen die Nachrüstungen hinsichtlich eines optimierten Brandschutzes in vollem Gange sind. Im Zuge dieser Arbeiten kann man sich also gut vorstellen, dass auch die Möglichkeit in Betracht gezogen wird, später im Ernstfall einen Amokalarm auslösen zu können.

### Kabelloses Multitalent

Perfekt eignen sich hierfür Produkte, die neben ihrer eigentlichen Aufgabe zur Branderkennung alternativ eine entsprechende Alarmierung ermöglichen. Mit dem innovativen Brandmelder **IQ8Quad** wurden die Funktionen einer optischen Blitzleuchte, eines akustischen Warntongebers sowie eines Sprachalarmgebers in einem einzigen Gehäuse vereint, das



nicht größer ist als ein üblicher Melder. Durch die ergänzende Möglichkeit des kabellosen Betriebs wird die nachträgliche Einbindung in eine vorhandene Installation darüber hinaus deutlich vereinfacht. Funkbetriebene Druckknopfmelder oder Alarmgeber vom Typ **IQ8Alarm** lassen sich ebenso ohne Aufwand in die bestehende Installation einbinden. Es ist also problemlos möglich, über einen Druckknopfmelder einen „Alarm“ auszulösen, der z. B. als codierte Sprachdurchsage realisiert wird und somit die anwesenden und eingeweihten Personen vor dem drohenden Szenario warnt, damit diese geeignete Verhaltensmaßnahmen einleiten können. Solche Textdurchsagen können von Betreiberseite vorgegeben und darüber hinaus in unterschiedlichen Sprachen kombiniert werden (z. B. Deutsch, Französisch, Spanisch, Englisch und Italienisch). Parallel können unterschiedliche Sondertöne programmiert werden.

**Codierte Sprachdurchsagen warnen vor drohenden Szenarien und unterstützen die gezielte Evakuierung.**

Wissenschaftliche Studien belegen, dass Menschen im Ernstfall selten auf abstrakte Alarmtöne oder rein optische Signale reagieren; sie handeln jedoch schnell und korrekt bei eindeutigen Sprachanweisungen. Mit dem **IQ8Quad** kann so – zeitgleich mit der Alarmierung – die gezielte Evakuierung beginnen. Durch die Möglichkeit, die Durchsagen nacheinander in verschiedenen Sprachen auszugeben, können auch internationale Besucher eines Gebäudes zuverlässig alarmiert und aus dem Gefahrenbereich geführt werden.

### **Verantwortung beginnt bei der Planung**

Um die Sicherheit in Schulen und öffentlichen Gebäuden zu erhöhen, sollten sich alle Verantwortlichen im Rahmen der Sonderbauverordnungen – dazu zählt auch die Schulbau-richtlinie – frühzeitig überlegen, inwieweit professionelle Maßnahmen für optimalen Brandschutz, Sprachalarmierung, Evakuierung und Amokalarm zukünftig bei entsprechenden Installationsarbeiten bereits in der Planungsphase Berücksichtigung finden können.



## **i** Information

Während Techniker zur Prüfung von Brandmeldern vor Ort früher oft mehrere separate Prüfgeräte mitführen mussten, um die verschiedenen Melder den geforderten Funktionstests bei Wartungen zu unterziehen, werden beim Testifire Rauch-, Wärme- und CO-Prüfmittel in einem einzigen Prüfgerät produziert.

# Prüfung bestanden

Nach dem großen Erfolg des Testifire wurde das Portfolio der Melderprüfgeräte jetzt um ein weiteres Modell zum Funktionstest von Rauch- und Wärmemeldern ergänzt

Seit der Produkteinführung auf der Security 2008 hat der Testifire 2001 in der Praxis schon vielfach seine Vorteile unter Beweis gestellt. Er erleichtert die Melderprüfung, verringert den Zeitaufwand und ermöglicht dadurch den schnellen und effektiven Funktionstest von Einkriterien- und Multisensormeldern.

### **Rauchfreie Zone**

Der integrierte Reinigungsmodus zur schnellen Entrauchung verhindert

außerdem Fehlalarme, die durch Restrauch in der Melderammer entstehen. Die positiven Erfahrungen mit dem erfolgreichen Produkt waren Grund genug, die Modellreihe um eine kleinere Version zu erweitern: den Testifire 1001. Während die große Ausführung sowohl für optische Rauchmelder als auch für Ionisationsmelder, Wärmemeldern (Differential- und Maximalmelder), CO-Melder und Mehrkriterienmelder geeignet ist, ist das Modell 1001 für die Prüfung von Rauch- und/oder Wärmemeldern ausgelegt.

### **Berechenbare Vorteile**

Das Einsparpotential beim Kauf eines Testifire-Prüfgerätes kann auf einfache Weise mit dem Online-„Payback Calculator“ abgeschätzt werden.

### **➔ Links**

[www.testifire.com/site/german](http://www.testifire.com/site/german)



## Funktionalitäts- erweiterung

Der **IQ8**Quad OTG kann jetzt zusätzlich zu einem Feueralarm auch einen technischer Alarm (TAL) melden, wenn eine einstellbare CO-Konzentration überschritten wird. Diese Meldung ist unabhängig von einer Alarmierung im Brandfall. Konfigurierbar ist dieses Melderverhalten über die Programmiersoftware tools 8000. Für die TAL-Funktion können die gewünschte CO-Konzentration, das automatische bzw. manuelle Rücksetzen und das Verhalten des Relaiskontaktes im Meldersockel programmiert werden.

Die neue Parametrierung der OTG-Melder mit Wertbegrenzung ermöglicht den Einsatz in besonders schwierigen Umgebungen (bspw. Theaternebel oder Einbruchnebel, wie er z. B. bei Überfällen in Juweliergeschäften oder Gelddruckereien erzeugt wird), ohne eine Abschaltung der Sensoren bzw. ohne eine Reduzierung der Sensorempfindlichkeit vornehmen zu müssen.

### Die Voraussetzungen:

- OTG-Melder Seriennummer ab 149100200000 (keine Rückwärtskompatibilität)
- Version tools 8000 ab V1.14.0 (mit automatischer Erkennung der neuen Funktion des OTG-Melders)
- **IQ8**Control Firmware ab V3.07

## Information

Die Parametrierung ist auch bei Funk anwendbar, TAL jedoch in diesem Fall nicht.



### Sicherheit, Produktivität und Komfort mit clino System 99plus

Nur durch Prozessoptimierung und Erweiterung ihres Versorgungsangebotes können Kliniken und Krankenhäuser den Herausforderungen der Zukunft begegnen. Mit clino System 99plus steht jetzt eine modulare, skalierbare Kommunikationslösung zur Verfügung, auf deren flexibler Systembasis sich zukunftsfähige Konzepte für mehr Sicherheit, Produktivität und Komfort realisieren lassen.

Mehr über clino System 99plus erfahren Sie unter [www.ackermann-clino.de](http://www.ackermann-clino.de)

**ACKERMANN clino**  
by Honeywell



# MODULares

**ACKERMANN clino**  
by Honeywell

Mit dem EM 340 steht jetzt ein zukunftsweisendes funktionales Höchstes Anforderungen erfüllt. Als System Installations- und Anwenderfreundlichkeit, Flexibilität

## Überzeugende Installationsvorteile

Die Vorteile beginnen für den Errichter schon bei der Montage: Durch vormontierte Klemmen und die dadurch bedingte Möglichkeit der „frontalen“ Konfiguration wird seine Arbeit deutlich erleichtert. Farblich abgesetzte Spannungsklemmen und eine eindeutige Beschriftung im Anschlussträger verhindern Montagefehler, die früher häufig einen Defekt der Leiterplatte zur Folge hatten.

## Einfache Inbetriebnahme

Bei der Inbetriebnahme war die Bettenadressierung bisher immer besonders aufwendig. Mit dem EM 340 kann sie jetzt initial von der Zentrale aus und danach lokal in den einzelnen Zimmern erfolgen. Das beschleunigt den Prozess und erspart unnötige Wege.

## Wartungsfreundliche Technik

Besonders benutzerfreundlich ist auch die Wartung: Über die Systemzentrale kann die Spannung aller installierten Module abgefragt werden. Die Vor-Ort-Messung jedes einzelnen Gerätes ist dadurch nicht mehr nötig, zur individuellen Funktionskontrolle aber jederzeit möglich. Auch bei der jährlichen Inspektion kann diese Funktion zeitsparend von Nutzen sein.

Eine integrierte Spannungsmessung gewährleistet dem Betreiber darüber hinaus ein optimales Risikomanagement. Die Spannung wird kontinuierlich über die Systemzentrale geprüft, bei Unterschreitung der Soll-Werte erfolgt eine automatische Meldung. Zusätzlichen Komfort bei der Wartung bietet die Verdrahtungstestfunktion: Jede Taste kann im Test-Modus ohne Alarmauslösung auf ihre Funktionalität geprüft werden.

## Flexibel einsetzbar

Bei allem Komfort ist das neue Elektronikmodul vielseitig einsetzbar und verfügt über Ein- und Ausgänge zum Anschluss von Zugtastern, Rufeinheiten am Bett, Anwesenheitstastern, Displaymodulen und allen weiteren Komponenten innerhalb des Zimmers. Dank freier Belegungsmöglichkeit können den Eingängen auch andere Funktionen zugewiesen werden.

## Individuelle Bettenidentifikation

Ob mit oder ohne Display im Patientenzimmer, mit dem EM 340 ist eine kostengünstige Zweibettlösung mit individueller Bettenidentifikation realisierbar. Im Display der Systemzentrale ist bei Rufauslösung zu erkennen, welches Bett den Ruf abgesetzt hat. Bei System clino opt 99 war dies nur mit aktiven Rufeinheiten über den Bettenbus möglich.

**☰ Kurz gefasst** Das neue Elektronikmodul EM 340 zeichnet sich nicht nur durch innovatives Design und stromsparende, wartungsarme LED-Technik, sondern auch durch einfache Installation und vielseitige Einsatzmöglichkeiten aus.

# Multitalent

Elektronikmodul zur Verfügung, das sowohl optisch als auch als Systemkomponente für clino System 99plus setzt es hinsichtlich Flexibilität, Wirtschaftlichkeit und Gestaltung völlig neue Maßstäbe.

## Prozessunterstützung

Prozessvorteile im Pflegealltag entstehen durch die Integration neuer Funktionen: In Verbindung mit einem RFID-Modul erlaubt das EM 340 sogar den Einsatz als Türöffner, RFID-Reader und Cardmanager.

## Zukunftsfähig und wirtschaftlich

Das EM 340 ist je nach Bedarf mit oder ohne Aktivmodul oder Bettenbus erhältlich und kompatibel mit allen Alt- und Neusystemen von Ackermann clino. Darüber hinaus ist es auch langfristig zukunftsfähig: Alle Anpassungen an zukünftige Vorschriften können über ein Softwareupdate aktiviert werden. Die Life-Cycle-Costs des Moduls wurden durch den Einsatz von stromsparender LED-Technik deutlich gesenkt und die Lebensdauer parallel dazu von 2.000 auf 50.000 Stunden erhöht.

## Durchgehendes Designkonzept

Neben der Funktionalität des EM 340 überzeugt auch das Design in Anlehnung an die Zimmersignalleuchte CL 340. Standardmäßig in Weiß oder silberfarben, wahlweise aber auch in weiteren Farben erhältlich, setzt das Gerät gestalterische Akzente und ermöglicht in Verbindung mit den übrigen Systemkomponenten die Umsetzung eines durchgehenden Designkonzepts.

## **i** Information

### Die neue Systemplattform: clino System 99plus

Als Systemgeneration mit neuen Funktionen zeichnet sich clino System 99plus durch ein Höchstmaß an Flexibilität und Skalierbarkeit aus. Durch das modulare Systemkonzept können sowohl bestehende als auch neue Anlagen jederzeit den individuellen Nutzerwünschen angepasst werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine kleine Einrichtung mit nur 20 Betten oder eine Anlage mit mehr als 1.000 Betten handelt. Bedarfsorientiert ermöglicht clino System 99plus von der reinen optisch-/akustischen Signalisierung bis hin zur Kommunikationslösung mit diskreter Sprache am Bett die volle Bandbreite moderner Pflegekommunikation. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, durch Abwärtskompatibilität einen hohen Investitionsschutz zu gewährleisten und immer ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis sicherzustellen. Zahlreiche Schnittstellen ermöglichen eine Integration nahezu aller im Pflegeumfeld relevanten Sicherheits- und Kommunikationssysteme. clino System 99plus stellt so eine einheitliche, differenzierbare und sichere Arbeitsplattform für die Pflege dar.





## **i** Information

Die Bezeichnung ATEX steht für die französische Abkürzung „Atmosphère explosible“ und wird als Synonym für die beiden Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft auf dem Gebiet der Explosionsschutzes, nämlich die ATEX-Produktrichtlinie 94/9/EG und die ATEX-Betriebsrichtlinie 1999/92/EG, verwendet.

# Explosionsschutz

## ATEX-Zulassung für **IQ8Quad**-Melder

Die bewährte Melderserie **IQ8Quad** wurde jetzt auch für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen zertifiziert. Die automatischen Brandmelder der Serie **IQ8Quad Ex (i)** erfüllen die europäischen ATEX-Richtlinien und können in Bereichen der Zone 1 bis einschließlich Explosionsgruppe IIC T4, entsprechend der Gerätekategorie 2G, betrieben werden.

### **Folgende IQ8Quad-Melder ohne Leitungstrenner sind für den Einsatz in Ex-Bereichen verfügbar:**

803271.EX	Thermodifferentialmelder	<b>IQ8Quad Ex (i)</b>
803371.EX	Optischer Rauchmelder	<b>IQ8Quad Ex (i)</b>
803374.EX	O <sup>2</sup> T Multisensormelder	<b>IQ8Quad Ex (i)</b>

In Verbindung mit dem **IQ8Quad**-Standard-Meldersockel können diese Brandmelder inklusive der Ex-Sicherheitsbarriere (Art.-Nr. 764744) an Zentralen des Brandmeldesystems 800x/**IQ8Control** über die Standard-Meldergruppen des esserbus<sup>®</sup>-Kopplers (Art.-Nr. 808613.20) angeschaltet werden.

Die Sicherheitsbarriere trennt eigensichere und nicht eigensichere Stromkreise vor dem zu überwachenden explosionsgefährdeten Bereich (Ex-Bereich).

In dieser Anwendung können auch die Gruppen mit Ex-Meldern der Serie 9100 Ex (i), die bereits zum 31. Dezember 2008 abgekündigt wurden, durch die neuen Melder **IQ8Quad Ex (i)** ersetzt werden.

# Unterstützung beim Umweltschutz

## ESSER zu Gast bei der World Wind Energy Association

In der Security-Ausgabe der ESSER-Kundenzeitschrift wurde unter dem Titel „Sicherheit im Aufwind“ die brand-schutztechnische Überwachung einer der höchsten Windenergieanlagen der Welt im brandenburgischen Laasow vorgestellt. Die Resonanz auf den Objektbericht über die FL2500 aus der Multi-Megawatt-Klasse des Westwälder Herstellers Fuhrländer, die mit Brandmeldetechnik von ESSER ausgestattet ist, war erfreulich groß.

Im Anschluss an die Veröffentlichung in der Fachpublikation „GIT Sicherheit +

Management“ weckte der Beitrag unter anderem auch das Interesse der World Wind Energy Association (WWEA) mit Hauptsitz in Bonn.

Einer Einladung des Generalsekretärs Stefan Gsänger folgend präsentierte Manuel Pelazas (International Sales Support) die ESSER-Brandmeldetechnik, untermauerte den Kompetenzanspruch des Unternehmens als Technologieführer und sprach wichtige Aspekte im Zusammenhang mit den neuen Richtlinien für Brandschutz in Windenergieanlagen an.



### **i** Information

Die WWEA ist eine internationale Non-Profit-Organisation, die sich umfassend mit allen Aspekten der Windenergie befasst. Mit ca. 400 Mitgliedern repräsentiert die WWEA weltweit 90 Länder und ist stark daran interessiert, Lobbyarbeit zu leisten und die Entwicklung der Windenergie voranzutreiben. Die Organisation bietet eine weltweite Kommunikationsplattform für alle Aktivitäten auf diesem Sektor, berät Regierungen und Organisationen bei allen Fragen der Windenergie und sorgt für einen zielgerichteten Technologietransfer.

## Abgekündigt

Zum 1. August 2009 hat ESSER die technischen Alarmbausteine der Serie 9200 aus dem Produktionsprogramm genommen. Dies betrifft die Artikelvarianten:

**TAL mit Trenner** (Art.-Nr. 804863)

**TAL mit Relais** (Art.-Nr. 804864)

**TAL mit Trenner, IP 54** (Art.-Nr. 805863) und

**TAL mit Relais, IP 54** (Art.-Nr. 805864).

Ersetzt werden sie durch den neuen esserbus®-Koppler **IQ8TAL** (Art.-Nr. 804868).

Abgekündigt wurden auch die Rauchansaugsysteme

**ARS70-1** (Art.-Nr. 761345) und

**ARS70-2** (Art.-Nr. 761346) sowie

der optische Rauchmelder für **ARS70** (Art.-Nr. 801372).

Alternativ stehen die Systeme des Titanus EB- oder Vesda-Sortiments zur Verfügung. Außerdem sind die externen **12-V- und 24-V-Netzteile** mit den Artikelnummern 765653 und 765655 seit August 2009 nicht mehr Bestandteil des ESSER-Produktangebots.

## Neuer Retourenablauf

Im Rahmen der erfolgreichen Umstellung auf ein neues Warenwirtschaftssystem hat sich bei ESSER der Prozessablauf im Falle einer Warenrücksendung geändert. Der neue Ablauf optimiert nicht nur den Rücksendevorgang, er sorgt auch für mehr Transparenz in der Kundenkommunikation.



**1.** Jede Rücklieferung muss vorab angekündigt werden und wird durch eine so genannte RMA-Nummer (Return Material Acceptance) autorisiert, die in der Retourenstelle vergeben wird.



**2.** Im Anschluss an seine Anfrage erhält der Kunde einen RMA-Barcode per Fax oder als PDF-Dokument.



**3.** Die RMA-Nummer autorisiert den Kunden, die entsprechenden Produkte in einer festgelegten Menge zurückzuschicken. Andere Produkte bzw. unterschiedliche Mengen sind nicht mehr zulässig.

# Aufforstung im Normenwald



## Gravierende Änderungen in der Bauproduktenrichtlinie

**A**m 1. August 2009 wurde in Deutschland die Bauproduktenrichtlinie auch für Brandmelderzentralen und Energieversorgungen wirksam. Damit ist neben den automatischen Meldern, Handfeuermeldern, akustischen Alarmgebern sowie etlichen Sondermeldern jetzt auch das Herzstück einer Brandmeldeanlage erfasst. Wie bei den anderen Gerätgruppen müssen die Hersteller solcher Produkte bereits tätig geworden sein und ihr Portfolio auf den neuesten Stand gebracht haben, damit Brandmelderzentralen dann den aktualisierten und harmonisierten Europeanormen EN 54-2 und EN 54-4 (für die integrierte Energieversorgungseinrichtung) genügen und entsprechend zertifiziert sind. Die Änderungen, die mit der neuen Version wirksam werden, sind zum Teil gravierend.

### Erweitert, präzisiert, aktualisiert

Die europäische Norm DIN EN 54-2 legt Anforderungen, Prüfverfahren und Leistungsmerkmale für Brandmelderzentralen zur Verwendung in Brandmelde- und Feueralarmanlagen, die in Gebäuden errichtet werden, fest. In der Änderung A1 dieser Norm wurden die zusätzlichen Anforderungen an die softwaregesteuerten Anlagenteile präzisiert und dem aktuellen Stand der Technik angepasst. Außerdem wurden die Störfestigkeitsprüfungen zu den Anforderungen der elektromagnetischen Verträglichkeit aktualisiert.

### Orientierungshilfe gefragt

Wer sich mit der Planung und/oder Installation von Brandmeldesystemen befasst, kann dem frisch aufgeforsteten Normenwald kaum entkommen und sollte immer auf eine Hand voll Brotkrumen in Form von aktuellen Schriftstücken oder zumindest auf Informationsquellen zurückgreifen können, die ihn notfalls wieder ans Tageslicht führen. Die Hersteller sind gefordert, ihre Produkte bis zum genannten Zeitpunkt auf den aktuellen Stand zu bringen.

Zu den wichtigsten Normenänderungen in diesem Zusammenhang zählen die Umsetzungen der Anforderungen an Anzeigen und Energieversorgungseinrichtungen von Brandmelderzentralen. So ist als neue Anforderung in der EN 54 Teil 4 A2 z. B. hinzugekommen, dass die zur Realisierung der Notstromversorgung eingesetzten Akkumulatoren zyklisch auf ihren dynamischen Innenwiderstand hin zu überwachen sind, um eine Reduzierung der Akkukapazität aufgrund von Alterungseffekten frühzeitig zu erkennen und als Störung des Systems anzeigen zu können.

### Ergänzung der EN 54

Bisherige Brandmeldeanlagen überwachen in der Regel lediglich die Akku- bzw. Batteriespannung bei einer durch den Hersteller der Brandmeldeanlage beliebig vorgegebenen Last. Unterschreitet die gemessene Spannung einen bestimmten Schwellwert, wird die Notstromversorgung als gestört angezeigt. Weiterhin wurde die Beschreibung der Zustände Brandmeldung, Störung, Abschaltung und Prüfung ebenso präzisiert wie die der standardisierten Eingangs- und Ausgangsschnittstellen.

### Schnelle Anpassung

Begriffe wie Musterleitungsanlagenrichtlinie (MLAR), Bauproduktenrichtlinie (englisch: Construction Products Directive [CPD]) oder ATEX als Akronym für die französische Bezeichnung Atmosphère explosible dürfen kein Schreckgespenst sein. Die Hersteller müssen bei Normenänderungen reagieren und ihr Produktportfolio im Sinne der neuen Anforderungen anpassen, so auch im Falle der EN 54-2 (Brandmelderzentralen) und EN 54-4 (Energieversorgungen). Dies gilt insbesondere auch für Brandmelderzentralen, die gerade auf den Markt kommen, wie die FlexES control von ESSER. Der Betreiber kann sicher sein, dass auch dort bereits die neuen Normen berücksichtigt sind.



**Unser Tipp:** Der erste Tag der Veranstaltung klingt mit einem Branchentreff aus. Hier bietet sich die Gelegenheit zum ausgiebigen Gedankenaustausch mit Fachleuten.

## Von Experten für Experten

Bereits zum vierten Mal finden am 27. und 28. Oktober 2009 im Congress Centrum West der Messe Essen die Essener Sicherheitstage statt. Der etablierte Expertentreff des Bundesverbandes der Hersteller- und Errichtfirmen von Sicherheitssystemen e. V. (BHE) vermittelt einen kompakten Überblick über die Trends und Innovationen im Sicherheitsmarkt. In mehr als 20 Vorträgen gehen namhafte Experten auf die verfügbare Technik, deren Einsatzbereiche sowie erfolgreiche Anwenderkonzepte ein.

### Kompetenz im Doppelpack

Zu den Fachreferenten zählen auch zwei ESSER-Mitarbeiter: Michael Buschmann wird unter anderem über Neuerungen im Normen- und Regelwerk zur Brandmeldetechnik informieren. Bei dem Vortrag von Wolfgang Unger stehen die Synergien durch das Zusammenwirken von Sprachalarmierung, Brandmeldetechnik und Gebäudedekommunikation im Vordergrund. Außer einem hochkarätigen Vortragsprogramm erwartet den Besucher eine

sicherheitstechnische Ausstellung namhafter Anbieter.

### ➔ Links



Mehr über die Veranstaltung, das Programm und die Anmeldemöglichkeiten erfahren Sie unter [www.bhe.de](http://www.bhe.de).



# Qualifizierte Fortbildung

Das ESSER-Fachseminar „Planungs- und Projektierungsschulung Brandmeldetechnik“ ist offiziell als Fortbildungsveranstaltung für Nachweis- und Bauvorlageberechtigte anerkannt. Für die Nachweisberechtigung zum vorbeugenden Brandschutz sind acht, zur Bauvorlageberechtigung zwölf Unterrichtseinheiten erforderlich. Mit der Anerkennung im Rahmen der Fortbildungsrichtlinie § 5(2) der Ingenieurkammer Hessen bietet die Schulung einen deutlichen Zusatznutzen

für Planer und Ingenieure. Darüber hinaus tritt ESSER einmal mehr den Beweis an, mit seinem Seminarangebot alle Anforderungen auf höchstem Niveau zu erfüllen.

## Links

Das vollständige Schulungsangebot steht Ihnen auf unseren Internetseiten [www.esser-systems.de](http://www.esser-systems.de) bzw. [www.ackermann-clino.de](http://www.ackermann-clino.de) zum Download zur Verfügung.

# ESSER nimmt Stellung

## Kommentar zur MLAR

Die Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie (MLAR) wurde im Jahr 2001 bundesländerübergreifend baurechtlich eingeführt. Um die Erfüllung der Schutzziele des vorbeugenden baulichen Brandschutzes zu gewährleisten, stellt sie differenzierte Anforderungen an Planung und Ausführung von Brandmeldeanlagen. Der Geltungsbereich der MLAR umfasst alle Gebäude, bei denen Auflagen durch das Baurecht bestehen. Schwerpunkte der Richtlinie sind Leitungsanlagen in Flucht- und Rettungswegen, Wand- und Deckendurchführungen sowie der elektrische Funktionserhalt. Unter Berücksichtigung der Vorgaben aus der MLAR nimmt ESSER jetzt Stellung zum viel diskutierten Thema der busversorgten Alarmierung als Alternative zur E-30-Verkabelung.

### → Links

Die vollständige Stellungnahme finden Sie unter [www.esser-systems.de](http://www.esser-systems.de) in der Rubrik „Aktuelles“.



## Europannorm-konform

Mit dem Inkrafttreten der harmonisierten Europannorm nach EN 54-20 wurde das Rauchansaugsystem-Portfolio von ESSER den aktuellen Anforderungen angepasst. Während die Vesda-Varianten unverändert unter den bekannten Artikelnummern erhältlich sind, erfolgten bei den Titanus EB-Systemen technische Erweiterungen. Zur besseren Differenzierung wurden diese daher mit neuen Artikelnummern bezeichnet.

### → Links

Eine vollständige Übersicht über alle Rauchansaugsysteme und die entsprechenden Artikelnummern finden Sie unter [www.esser-systems.de](http://www.esser-systems.de) im geschützten Kundenbereich in der Kategorie „Downloads/Kataloge“.

# Nominiert für den GIT Award 2010

Im Rennen um den begehrten Award der Fachzeitschrift GIT Sicherheit + Management hat die neue modulare Brandmelderzentrale von ESSER die erste Hürde genommen und sich für die Endrunde qualifiziert. FlexES control überzeugte die Jury durch ein anwenderfreundliches, modulares und wirtschaftliches Konzept: Ein Bedienfeld mit einer einzigartigen Ergonomie, konfigurierbare Module und erweiterbare Gehäusevarianten erleichtern die Installation von FlexES control erheblich und garantieren zudem präzise auf die Nutzerbedürfnisse zugeschnittene Anlagen. Es wird nur für Softwarekomponenten bezahlt, die Verwendung finden.

So ist sichergestellt, dass die Anlage nie überdimensioniert ist und gleichzeitig den Erweiterungsspielraum bietet, der heute von den Errichtern und Betreibern erwartet wird.

Die Sieger des GIT SICHERHEIT AWARD 2010 werden in den kommenden Ausgaben von GIT Sicherheit + Management, GIT Security + Management und Messtec & Automation präsentiert!





# Flughafen

Honeywell Life Safety Austria als Kompe  
und Beschallungsanlagen in Flughäfen

Im Bereich der Flughafensicherung ist Honeywell Life Safety Austria mit dem VARIODYN® D1 System von ESSER weltweit erfolgreich. Nicht zuletzt, weil das Unternehmen auf dem wachsenden Markt der Sprachalarmierungs- und Beschallungsanlagen als eines der Ersten in der Lage ist, normkonforme Systeme anzubieten: Die 3. Generation des VARIODYN® D1 Systems beinhaltet jetzt unter anderem auch eine 24-V-Spannungsversorgung, um den Notstrombetrieb für längere Zeit kostengünstig zu gewährleisten.

## Sichere Verbindung

Aufgrund der Option, verschiedenste Brandmeldesysteme über intelligente Schnittstellen wie z. B. ETHERNET/BACnet/EIA-232 mit Voice Alarm & Public Address (VA/PA) Systemen zu verbinden, ist es möglich, dem Evakuierungssystem Systemlandschaften mit mehreren tausend Meldepunkten als eine Meldeinformation zur Verfügung zu stellen. So konnte Honeywell Life Safety Austria Projekte wie z. B. den Flughafen Delhi gewinnen. Im Indira Gandhi International Airport wurde ein Brandmeldesystem mit 38.000 Brandmeldern und

dem Netzwerk von VARIODYN® D1 zusammengeführt. Darüber hinaus kommen sowohl die Brandmeldeanlage, die Gebäudeautomation, die Flugplatzbeleuchtung, das Energieversorgungssystem und sogar das Verteilernetz aus dem Hause Honeywell.

## Internationale Kompetenz

Weitere aktuelle Projekte im Bereich Flughafensicherung sind unter anderem der Internationale Airport Vnukovo in Moskau, der mit einer Sprachalarmierungsanlage VARIODYN® D1 (68 vernetzte Sprachalarmierungszentralen, 53 Sprechstellen, 105.000 W Verstärkerleistung), einem Brandmeldesystem **IQ8** inklusive 18.000 Meldern und WINMAGplus ausgestattet wurde. Eine ähnliche, etwas kleinere Lösung wurde für den Esenboga Airport in Ankara, Türkei, realisiert. Unter anderem sind der Chiang Kai-shek Airport in Taipeh, Taiwan, sowie weitere Flughäfen in Istanbul, Athen, Larnaka, Wien, Basel, Lyon, Köln-Bonn, Düsseldorf, Nürnberg und Dresden mit VA/PA-Systemen VARIODYN® ausgestattet.

## **i** Information

### Normierung als Sicherheitsbeitrag

Was nützen Brandmeldeanlagen mit sensiblen Früherkennungssystemen, wenn die Reaktion aufgrund mangelnder Alarminformationen stark verzögert erfolgt? Die neue E-Norm 54-16 trägt einen wesentlichen Teil zur Sicherheit bei, denn sie gibt unter anderem vor, wie die Weiterverarbeitung erfolgen muss, wie lange die Reaktionszeit sein darf bzw. wie etwaige Fehler rechtzeitig gemeldet werden müssen. Die enthaltenen Anforderungen wurden aufgrund von Erfahrungen und Studien sowie Expertenwissen entwickelt. Mit dieser neuen Norm, die in den meisten EU-Ländern Gültigkeit hat, sind an die VA/PA-Systeme neue sicherheitstechnische Anforderungen gestellt worden. Das VARIODYN® D1 System erfüllt diese unter anderem durch eine 24-V-Spannungsversorgung, die den Notstrombetrieb für die vorgeschriebene Zeit kostengünstig gewährleistet.

# sicherung weltweit

tenzzentrum für Sprachalarmierungs-

Esenboga Airport, Ankara (Türkei)





Der mifare-Fingerkey-Leser Accentic ist der erste biometrische Fingerabdruckleser mit VdS-Zulassung für Einbruchmeldetechnik und Zutrittskontrolle.

# Nichts ist ausgeschlossen

## Neue Möglichkeiten der Zutrittskontrolle über Einbruchmeldeanlagen

**A**uch in der Zutrittskontrolle gilt: Die Lösungsmöglichkeiten wachsen mit den Ansprüchen. Von Online-Lösungen über die Infrastruktur der Einbruchmeldeanlage bis hin zu wirtschaftlichen Stand-alone-Lösungen zur Offline-Sicherung einzelner Türen stehen dem Anwender mit Hard- und Softwarekomponenten von Honeywell Security

deshalb alle Türen offen. Durch die Integration von Türsteuerungsmodulen und Zutrittskontrolllesern (VdS-Klasse B) können die wirtschaftlichen Zutrittskontrolllösungen jetzt auch direkt über die Einbruchmelderzentralen der MB-Reihe realisiert werden. Für die Administration sowie die Bedienung durch den Anwender stehen mit IQ MultiAccess V8 und

IQ SystemControl V3 benutzerfreundliche Softwaretools zur Verfügung.

### **Einzelne Sicherungssysteme öffnen Türen**

Archive, EDV-, Tresor- oder Lagerräume, die nur ausgewählten Mitarbeitern zugänglich sein sollen, können mit

kompakten Einzellösungen zuverlässig gesichert werden. Überall dort, wo eine Scharf-/Unscharfschaltung nicht erforderlich ist, schützt das ZK-Türmodul BUS-2 kostengünstig vor unerlaubtem Zutritt. Mit dem neuen Unterputzmodul können Lösungen für einzelne Türen über die Infrastruktur der MB 24/48 und 100 realisiert werden. Das System erlaubt die Zuweisung zu Raum-Zeit-

Zonen sowie die Protokollierung der Schließzeiten und Schlüsselnummern. Anwendungsbezogene Daten werden dabei über die Zentralensoftware programmiert. Die Verwaltung von Code-trägern, Zeitzonen und Berechtigungen erfolgt direkt in der Einbruchmelderzentrale. Das ZK-Türmodul BUS-2 ermöglicht den Anschluss von bis zu zwei Bedienteilen (über eine RS-485-

Schnittstelle) und unterstützt eine breite Palette an Lesarten: von IK3/proX2 und IK2/proX1 über mifare bis hin zu LEGIC. Ein Wechselcodeverfahren gemäß VdS 2119 sorgt für höchste Sicherheit bei der Datenübertragung.

## Links

[www.honeywell.com/security/de](http://www.honeywell.com/security/de)





## Immer für Sie da

Wir möchten die in der Newsletterausgabe 1/09 begonnene Kurzvorstellung unserer Mitarbeiter in den Vertriebsregionen an dieser Stelle fortsetzen. Als



### **Andreas Prengel**

Andreas Prengel ist seit 1990 im Unternehmen und war aktiv am Aufbau der Vertriebsregion Ost beteiligt. Als Vertriebsleiter dieser Region ist er sowohl für ESSER als auch für Ackermann clino verantwortlich. Der gelernte Fernmelde-mechaniker hat im Anschluss an seine Ausbildung ein Studium der Elektrotechnik an der TU Ilmenau absolviert. Seine Freizeit verbringt der Diplomingenieur mit sportlichen Aktivitäten oder Reisen.

Eilenburger Straße 3, 04317 Leipzig  
Telefon 03 41 / 9 96 66 45  
Telefax 03 41 / 9 96 66 50  
Mobil 01 72/3 43 54 66  
andreas.prenzel@honeywell.com  
PLZ 01xxx-03xxx/049xx/08xxx-09xxx



### **Bert Elstner**

Nach einer Ausbildung zum Elektroinstallateur und einem Studium an der TFH Berlin mit Fachrichtung Elektroenergieanlagen war Bert Elstner bereits seit 1991 bei der Handelsvertretung Neff für ESSER tätig, bevor er 2002 ins Unternehmen wechselte. Zu seinen Hobbys zählen Joggen und Hochgebirgswandern.

Im Gehölz 13, 15827 Blankenfelde  
Telefon 0 33 79/20 83 03  
Telefax 0 33 79/20 84 17  
Mobil 01 72/2 59 68 14  
bert.elstner@honeywell.com  
PLZ 10xxx-16xxx



### **Ronald Tschentscher**

Seit 14 Jahren hält der gelernte Facharbeiter für Betriebs-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik ESSER inzwischen die Treue. Wenn Ronald Tschentscher den Kunden gerade nicht mit Rat und Tat zur Seite steht, entspannt sich der fußballbegeisterte Diplomingenieur beim Joggen.

Eilenburger Straße 3, 04317 Leipzig  
Telefon 03 41 / 9 96 66 42  
Telefax 03 41 / 9 96 66 50  
Mobil 01 72/2 62 56 04  
ronald.tschentscher@honeywell.com  
PLZ 040xx/06xxx/388xx/39xxx



## Neu im SAA-Team

Boris Rosteck leistet als neues Mitglied des ESSER-SAA-Teams seit dem 1. Juni 2009 kompetente Unterstützung bei der Projektierung von Sprachalarmierungsanlagen. Der gelernte Kommunikations-elektroniker und IHK-Netzwerktechniker war nach seiner Ausbildung bei der Telekom zunächst einige Jahre bei der Siemens AG als Funktionsprüfer und Lineoperator in der Fertigung von Mobiltelefonen tätig, bevor er 2005 zur

ms Neumann Elektronik GmbH wechselte. Hier betreute er als Projektmanager den Bereich International Sales. Technik ist für Boris Rosteck weit mehr als nur ein Job, sie bestimmt auch einen Teil seiner Freizeit. Der 34-jährige Familienvater unterhält in seinem Eigenheim einen kleinen Serverpark und ist passionierter Sammler klassischer Computer.

**kompetente Ansprechpartner für die Marken Ackermann clino und ESSER stehen Ihnen in der Region Ost folgende Ansprechpartner zur Seite:**



### **Helmut Flach**

Direkt nach seinem Abitur zog es Helmut Flach zum Studium der Messtechnik an die TU Dresden. 1992 begann er seine Tätigkeit bei ESSER und ist seitdem Vertriebsmitarbeiter. Seine Freizeit verbringt Helmut Flach gern zu Lande, zu Wasser oder auf zwei Rädern: Zu seinen Hobbys zählen Wandern, Tauchen und Motorradfahren.

Kantstraße 33, 99096 Erfurt  
Telefon 03 61 / 3 46 10 03  
Telefax 03 61 / 3 46 10 04  
Mobil 01 72 / 2 62 56 06  
helmut.flach@honeywell.com  
PLZ 07xxx/364xx/373xx/965xx/  
98xxx-99xxx



### **Roland Mehnert (Vertrieb Ackermann clino)**

Roland Mehnert hat in den 16 Jahren seiner Unternehmenszugehörigkeit die Entwicklung der Marke Ackermann clino aktiv begleitet. Ergänzend zu einer Ausbildung als Elektromechaniker absolvierte er ein Studium für industrielle Elektronik an der ISE Eisleben, das er als Diplomingenieur FH abschloss. Entspannung findet Roland Mehnert beim Radfahren, auf Reisen oder im Kreise seiner Freunde.

Eilenburger Straße 3, 04317 Leipzig  
Telefon 03 41 / 9 96 66 43  
Telefax 03 41 / 9 96 66 50  
Mobil 01 71 / 8 69 17 87  
roland.mehnert@honeywell.com  
PLZ 04xxx-09xxx/98xxx-99xxx



### **Fredi Zickuhr (Vertrieb Ackermann clino)**

Seine Lehre als Fernsehmechaniker hat Fredi Zickuhr mit einem Studium der Nachrichtentechnik ergänzt. Der begeisterte Radsportler ist seit 15 Jahren Mitarbeiter für die Ackermann clino-Produktlinie und stellt seitdem seine Kompetenz ganz in den Dienst der Kunden.

Falkenberger Chaussee 58, 13053 Berlin  
Telefon 0 30 / 98 60 67 27  
Telefax 0 30 / 98 60 67 28  
Mobil 01 73 / 2 72 01 11  
fredi.zickuhr@honeywell.com  
PLZ 01xxx-03xxx/10xxx-18xxx

••• **Novar GmbH a Honeywell Company**

• Dieselstraße 2 | 41469 Neuss  
• Tel.: +49 2137 17-0 (Verwaltung)  
• Tel.: +49 2137 17-600 (Kundenbetreuungscenter)  
• Fax: +49 2137 17-286  
• [www.ackermann-clino.de](http://www.ackermann-clino.de)  
• [info@ackermann-clino.de](mailto:info@ackermann-clino.de)  
• [www.esser-systems.de](http://www.esser-systems.de)  
• [info@esser-systems.de](mailto:info@esser-systems.de)

••• **Honeywell Life Safety Austria GmbH**

• Lemböckgasse 49 | 1230 Wien, Österreich  
• Tel.: +43 1 600 6030  
• Fax: +43 1 600 6030-900  
• [www.hls-austria.at](http://www.hls-austria.at)  
• [hls-austria@honeywell.com](mailto:hls-austria@honeywell.com)

•••   
• by Honeywell

••• **ESSER**  
• by Honeywell